

Perspektive entwickeln

THOMAS KOBBE über den
Grundschul-Neubau

Der Landrat geht in die Offensive. Wenige Wochen nach dem umstrittenen Beschluss, die Grundschule in Waldeck zu schließen, holt die Kreisspitze demonstrativ die Pläne zum Neubau der Grundschule Sachsenhausen aus der Schublade.

Denn das mehr als sieben Millionen Euro teure Bauprojekt soll nicht nur die Zukunft des Schulstandortes sichern, sondern wohl auch die Gemüter der Elterninitiative Pro Grundschule Waldeck beruhigen.

Bestimmt ist es kein Zufall, dass der für 2019 angestrebte Baubeginn ausgerechnet sechs Tage vor der Bundestagswahl öffentlichkeitswirksam verkündet wird. Dahinter jedoch ausschließlich ein taktisches Manöver zu vermuten, würde der Sache nicht gerecht.

Schließlich geht es in erster Linie darum, künftigen Schüler- und Eltern generationen eine Perspektive zu geben. In Infrastruktur und Bildung zu investieren, ist in Zeiten sinkender Schülerzahlen und angesichts der prognostizierten Entwicklung im ländlichen Raum immer eine gute Entscheidung.

thomas.kobbe@wlz-online.de



4 190701 801900

ABO-Service: 0800-1560 300 (kostenlos)
leserservice@wiz-online.de

Kreis baut neue Schule in Sachsenhausen

Sieben-Millionen-Euro-Projekt soll 2019 umgesetzt werden

WALDECK-FRANKENBERG.

Am Schulstandort Waldeck gibt es weitere Veränderungen: Nachdem die Grundschule in der Kernstadt zu Beginn dieses Schuljahres wegen zu geringer Schülerzahlen geschlossen wurde, gab der Landkreis am Montag Details für den geplanten Bau einer neuen Grundschule in Sachsenhausen bekannt. In dem Stadtteil gibt es aktuell bereits eine Grund- und eine Mittelpunktschule.

Der Neubau soll sieben Millionen Euro kosten, Baubeginn soll 2019 sein. „Wir investieren damit langfristig in den Schulstandort der Stadt Waldeck“, betonte der Kreis am Montag in seiner Pressemitteilung. Die Planung für

den Neubau sei angelaufen, die Ausschreibung für die Architektenleistung auf den Weg gebracht.

Der Sanierungsaufwand des alten Grundschulgebäudes sei enorm und würde – insbesondere durch Anforderungen des Brandschutzes – im zweistelligen Millionenbereich liegen, erläuterte Landrat und Schuldezernent Dr. Reinhard Kubat den baulichen Zustand. „Daher haben wir uns entschlossen, eine moderne und allen Lernansprüchen genügende neue Grundschule zu bauen, um allen Schülern ein optimales Lernumfeld zu schaffen, in dem sie sich auch wohl fühlen.“

Die ersten Planungen für das eingeschossige und barriere-

freie Gebäude stünden bereits. So soll der Neubau, der auf einer Fläche in unmittelbarer Nähe der Mittelpunktschule errichtet werden soll, ein an der Schülerzahl ausgerichtetes Raumprogramm umsetzen. „Entsprechend sind in ausreichender Anzahl Klassen- und Differenzierungsräume, Fachräume, Verwaltungsräume und ein Betreuungsbereich in das Konzept mit eingeflossen“, teilt der Kreis mit.

In Waldeck gibt es derzeit weiterhin Proteste einer Elterninitiative gegen die Schließung der dortigen Grundschule. Die Waldecker Grundschüler werden seit diesem Schuljahr in Sachsenhausen unterrichtet. (r/dau) **HINTERGRUND, ZUM TAGE, SEITE 2**

2022 soll der Unterricht starten

Mit dem Beginn des Schulbetriebes in der neuen Grundschule in Sachsenhausen wird zum Schuljahr 2022 gerechnet. Bis dahin sollen Übergangslösungen im bestehenden Gebäude geschaffen werden.

„Denn durch die von den Eltern immer stärker nachgefragte Ganztagsbetreuung im Pakt für den Nachmittag, stößt die Grundschule platztechnisch an ihre Grenzen“, schreibt der Landkreis Waldeck-Frankenberg.

Der Bitte der Schulleitung werde der Landkreis nachkommen und schnellstmöglich ein mobiles Klassenraummodul auf dem Schulhof für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stellen. (r/dau)

„Schülerzahlen sind konstant“

Mehr zum Thema: Kreis baut neue Grundschule

SACHSENHAUSEN. Mit dem geplanten Neubau in Sachsenhausen sei ein weiterer Schritt für die Zukunftsfähigkeit des Schulstandortes in der Gemeinde Waldeck getan, teilt der Landkreis Waldeck-Frankenberg mit Blick auf den geplanten Neubau der Grundschule in Sachsenhausen mit. Den Standort zu stärken, darin seien sich sowohl Landrat Dr. Reinhard Kubat, als auch der Erste Kreisbeigeordnete Karl-Friedrich Frese einig.

MPS wird geschlossen

„Die Schülerzahlen in der Sachsenhäuser Grundstufe sind konstant“, berichtet Frese. Die Schulentwicklung in der Sekundarstufe I sei hingegen eher rückläufig. Daher werde die Mittelpunktschule in Sachsenhausen mittelfristig geschlossen. Das sei politischer Beschluss. Das werde aber erst geschehen, wenn an der MPS zwei Jahre nacheinander nur noch eine Eingangsklasse gebildet werden könne. „Und selbst dann werden alle Schüler, die die MPS zu dieser Zeit besuchen, noch ihren Abschluss dort absolvieren kön-

nen“, versichern Kubat und Frese.

Im Falle einer mittelfristigen Schließung der Schule haben Landrat und Erster Kreisbeigeordneter der Sachsenhäuser Elternvertretung zugesagt, zu prüfen, ob der Busverkehr zwischen dem Waldecker Einzugsgebiet und Herzhausen verbessert werden kann. So könnte künftigen Schülern aus diesem Bereich bei Wunsch eine gute Anbindung an die Ederseeschule Herzhausen ermöglicht werden. Das sei, wenn es zur Schließung der Sekundarstufe I in Sachsenhausen komme, eine weitere Alternative zu den bisherigen Angeboten – zum Beispiel in Korbach oder im Edertal.

Dass sich die Schüler der kürzlich geschlossenen Grundschule in Waldeck in ihren neuen Klassen in Sachsenhausen wohl fühlen, berichten indes die dortige Schulleiterin Brigitte Trietsch und Elternbeiratsvorsitzender Steffen Lahme. „Die Kinder haben sich sehr schnell in ihr neues Umfeld eingefunden und bereits Freundschaften geschlossen“, so Trietsch. (r/dau)



Zeigten die Neubaupläne: (von links) Karl-Friedrich Frese, Claudia Frede (Gebäudemanagement), Claudia Knublauch (Fachdienst Schulen), Schulleiterin Brigitte Trietsch, Steffen Lahme (Elternbeirat), Dirk Wilke (Gebäudemanagement) und Reinhard Kubat. Foto: pr